

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Weißer ferblose Patent-Wichse

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 184.

Dienstag den 8. Juli

1879.

Bekanntmachung.

Nr. 1522. Die Zustellung der Ausmusterungs-, Ersatzreserve- und Loosungsscheine betreffend.

Die Bürgermeisterrämter des Amtsbezirks erhalten mit nächster Post die Ausmusterungs-, Ersatzreserve- und Loosungsscheine derjenigen Militärpflichtigen, welche dieses Jahr der Obererfah.-Commission vorgelegt wurden, zur baldigen Zustellung an dieselben gegen anher vorzuliegende Bescheinigung. Zugleich ist den Ersatzreservisten I. Classe zu eröffnen, daß sie sich ungefäumt beim Bezirksfeldwebel zu melden haben.

Karlsruhe, den 7. Juli 1879.

Großh. Bezirksamt.

Dr. Pfaff.

Bekanntmachung.

Nr. 17304. Die Säuberung des Pfingzbaches betreffend.

Die Bürgermeisterrämter der Gemeinden des diesseitigen Bezirks, welche an der Säuberung des Pfingzbaches Theil zu nehmen haben, werden in Kenntniß gesetzt, daß der Bach am Samstag den 12. d. M. abgelassen und die Säuberung in der Woche vom 14.—19. d. M. vorgenommen werden wird.

Karlsruhe, den 5. Juli 1879.

Großh. Bezirksamt.

Eschborn.

Obhof.

Bekanntmachung.

Nr. 33554. Es ist hier ein Schinkenmesser aufbewahrt, welches wahrscheinlich vor einigen Monaten einem herumziehenden Scheerenschleifer über-

Weißer farblose Patent-Wichse

für Schuhwerk, Pferdegeschirr und andere Lederwaaren von jeglicher Farbe.

Fabrik und Engros-Lager

Maison Vicat, 77, rue St. Denis, Paris.

Depot bei den Spezereihändlern, Materialisten, Sattlern und Eisenhändlern.

Die verschiedenen, im Handel vorkommenden Wachsen besitzen nicht nur die schlechte Eigenschaft, die Kleidungsstücke zu beschmutzen und die Feuchtigkeit und den Staub zurückzuhalten, sondern auch den Uebelstand, starke Dosen Schwefelsäure (Vitriolöl) zu enthalten, welche auf das Leder verhärtend einwirkt und dasselbe schließlich in eine hornartige spröde Masse verwandelt.

Man bemerkt diese zerstörende Wirkung der Schwefelsäure auf das Schuhwerk, Pferdegeschirr und Wagendecken hauptsächlich bei anhaltendem Schnee- und Regenwetter.

Der Entdeckung der weißen farblosen Patent-Wichse, deren immense Vortheile Jedermann zu Gute kommen werden, darf außer der vorzüglichen Eigenschaft, die sie besitzt, weder die Kleidungsstücke noch die Hände und die in Gebrauch befindlichen Bürsten zu beschmutzen, der Vortheil zugeschrieben werden, dem Leder einen Glanz, Nachgiebigkeit und Elastizität zu verleihen, welche durch keine andere Wichse erzielt werden kann.

Abgesehen davon, besitzt die weiße Patent-Wichse über ihre schwarze Stiefwachse den weiteren Vorzug, auf dem Lederwerk, den Sattlerwaaren, sowie auf jedem andern, aus Leder oder Fell bestehenden Gegenstand keinen harzigen Rückstand zu erzeugen.

Künftighin wird es demnach Dank der Anwendung der weißen Patent-Wichse keine beschmutzten und geschwärzten Kleidungsstücke mehr geben, weder Wasser noch Staub werden ferner in die Poren des Leders eindringen können und anstatt in Folge der zerstörenden Wirkungen des Vitriolöls, welches die Hauptbasis der schwarzen flüssigen und festen Wachsen bildet, zu verbrennen, werden sämtliche Ledersorten einer ungleich größeren Dauerhaftigkeit entgegengehen. Zwei Tropfen unseres Produktes, welche man, vermittelt eines Bürstchens aufträgt, genügen, um das Lederwerk eines Stiefels oder Stiefels hinreichend zu befeuchten; die Fußbekleidung wird hierauf mit einer steifen Wachs-Bürste tüchtig abgerieben, worauf sich beinahe sofort ein Glanz entwickelt, wie Solcher bisher mit andern Präparaten nicht erzeugt werden konnte.

Die Unübertrefflichkeit der weißen Patent-Wichse zur Herstellung eines intensiven, nicht verschwindenden Glanzes auf Pferdegeschirr, Militärlederwerk und allen Sattlerwaaren im Allgemeinen ist unbestreitbar festgestellt.

Dieselbe schützt das Leder vor Feuchtigkeit und unterhält dessen Frische und Elastizität; sie befeuchtet weder die Handschuhe, noch die Messing- und Stahlbeschläge, noch die Haut des Pferdes.

am
tag 3 Uhr,

ge;
nung.

is an den

56, wo zu

weiterung
ir unsern

es.

iel,
ins jeden

nd, ver-

Secretär,
ttladen,
h, 1 Klü-
erkühle
men, 1
it Zug-
einlabet
r.

Öffentliche religiöse Ansprachen

im Schöppler'schen Saal,
Marienstraße 1, Ecke der Bahnhof- und
Marienstraße.

Sonntag Abends 5 Uhr für Jedermann.
Montag " 8 " " Männer und Jünglinge.
Mittwoch " 8 " " Frauen und Jungfrauen.
Donnerstag " 8 " " Jedermann.
Samstag " 8 " " Bibel- und Gebetsstunde.

Freier Zutritt. Dr. Baedeker.
Mittwoch den 9. Juli, Abends 8 Uhr, für Frauen
und Jungfrauen.

Bekanntmachung.

Die Realgymnasiums-Baukastenrechnung pro 1875
bis 1878 ist geprüft und liegt während 14 Tagen
zur Einsicht der Gemeindesteuerpflichtigen im Rath-
haus, Zimmer Nr. 55, auf.

Karlsruhe, den 1. Juli 1879.

Stadtrath.

Lauter. Schumacher.

Fahrniß-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am
Dienstag den 8. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Pfandlokale des Rathhauses gegen Baarzahlung
öffentlich versteigert, als:

1) 1 Chaise;
2) 1 Sekretär und 1 Kanapee;
3) 1 Handlarren, 1 Kanapee, 3 Kontorstühle, 1
Kleiderständer und 2 Kinderbettladen.

Karlsruhe, den 7. Juli 1879.

Hüttich, Gerichtsvollzieher.

Laden mit Wohnung zu vermieten.

* Waldhornstraße 44 ist ein schöner Laden
mit 2 Schaufenstern nebst Wohnung, bestehend in 2
Zimmern, Küche, Keller, Speicherraum, mit Gas-
und Wasserleitung, auf 23. Oktober zu vermieten,

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hamburg.

Versicherungs-Abschlüsse, Prospekte, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft durch unterzeichnete General-Agentur.

Der Zweck der Anstalt ist: Eltern gegen geringe Prämienzahlungen die Mittel zu beschaffen, welche ihre wehrpflichtigen Söhne während deren Dienstzeit als Ein- oder Dreijährige benöthigt sind.

Knaben, welche das zwölfte Lebensjahr überschritten, werden nicht mehr angenommen.

Die General-Agentur für Baden:

Rud. Hoffmann,

Kaiserstraße 139, Karlsruhe.

NB. Solide und thätige Agenten aus allen Ständen werden angenommen.

4.4.

Meininger 7 fl.-Loose von 1870-1927.

28. Serienziehung am 1. Juli. Gewinnziehung am 1. August 1879.

| | | | | | | | | | |
|----------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Serie 68 | 146 | 305 | 479 | 527 | 585 | 610 | 638 | 909 | 1150 |
| 1533 | 1596 | 1663 | 1747 | 2243 | 2463 | 2526 | 3013 | 4177 | |
| 4351 | 4784 | 4830 | 4885 | 4913 | 5009 | 5017 | 5043 | 5044 | |
| 5070 | 5138 | 5781 | 5945 | 6420 | 6760 | 6856 | 7245 | 7324 | |
| 7587 | 7618 | 7924 | 8162 | 8535 | 8605 | 9119 | 9215 | 9461 | |
| 9547 | 9825 | 9948 | 9953 | | | | | | |

Fremde

übernachteten hier vom 5. auf den 6. Juli

Bayerischer Hof. Fäbsta, Wirth v. Appenzell.

Erbrinzen. Fähr. von Jasmund von Berlin.

Wabst, Ing. auf Jenner-Hüte bei S-arbrüden. Stolien-

berg, Großh. Bad. Kammerfänger v. Danzig. Kriekreuter,

Rent. v. Hannover. Junker, Kfm. v. Rhend. Bollmers,

Kfm. v. Wien. Stein, Kfm. v. Trier. Guntersheimer,

Kfm. v. Gassel.

Geist. Oppenheimer, Kfm. v. Mainz. Wegmann,

Kfm. v. Steinhilber. Kaufhofberger, Fabr. v. Magdeburg

Pellia, Kaufm. von Berlin. Frau Sieble m. Sohn v.

Freiburg. Hammer, Registrator v. Mosbach. Has, Bau-

techniker v. Altmannweiler. Naucke, Part. v. Leipzig.

Biedler, Kfm. v. Stein. Landmaler, Kfm. v. Hamburg.

Rinael, Kfm. v. Coblenz.

Goldene Traube. Bergelt, Fabr. von Schlettau.

Knappe, Uhrmacher v. Schonach. Söhner, Kfm. v. Bruchsal.

Mischke, Wirth von Feldbrennach. Ohner, Wirth von

Arnbad. Noth, Wirth v. Ottenhausen. Gottfried und

Josef Wader. Holzhdtr. v. Feldbrennach Reutwig, Kfm.

v. Mainz. Wilms. Assistent v. Merktlingen. Schulte,

Kfm., u

Wien.

Grü

Kfm. v.

u. Dor

Neuffe

Weier,

Art v

Rudolfs

Hot

Schwar

Wafel.

Fabr. t

Kfm. v

lautern

Stud.

u. Ber

v. Gar

Berlin.

Gräfen

Murort

Ho

Juder

Frankf

Fabr.

Besonders hervorzuheben ist die Eigenschaft der weißen Patent-Wichse, daß sie sich hauptsächlich in ihrer Anwendung auf Militärlederwerk, Pferdegeschirr und übrige Sattlerwaaren ohne Unterschied der Farbe auf schwarzem, weißem, grünem, gelbem oder rothem, lackirtes und nicht lackirtes Leder auftragen läßt. Lackirtes Glanzleder, welches sie weich und behäbar macht, beschützt sie hauptsächlich vor Abspirungen des Lacks. Dieser Hauptvorteil unseres Produktes gründet sich auf das chemische Prinzip, daß diejenigen Substanzen, welche das Leder verbrennen, dasselbe verhärten, während jene Ingredienzen, die einen erweichenden Einfluß auf dasselbe ausüben, wesentlich zur Erhaltung und Dauerhaftigkeit des Leders beitragen.

Wird unsere weiße Patent-Wichse zum erstenmal auf einer neuen Fußbekleidung oder einer solchen, welche schon mit gewöhnlicher Wichse behandelt worden, angewandt, so wird das Hervortreten des Glanzes in Folge des auf dem Leder befindlichen harzigen Rückstandes etwas verzögert; sobald jedoch die Behandlung vermittelt der weißen Patent-Wichse mehrmals erfolgt ist, tritt der intensive Glanz beinahe augenblicklich hervor.

Der billigt gestellte Preis unseres Produktes machte dasselbe Jedermann zugänglich; weniger kostspielig als die gewöhnlichen schwarzen Wichsen läßt es sich unverändert aufbewahren, ohne je die geringste Zerfegung zu erleiden.

Detailpreis der Flaschen: 15, 20, 30 und 50 Pfg.

Gebrauchsanweisung.

Man öffnet das Fläschchen und drückt gegen die Oeffnung ein Bürstchen, auf welches man 1 bis 2 Tropfen der Flüssigkeit träufeln läßt. Mit dem Bürstchen wird hierauf das Lederwerk rasch gleichmäßig bestrichen und alsdann mit einer steifen Wachs-Bürste tüchtig abgerieben. Man erhält dergestalt einen lackartigen Glanz, welchen man mit gewöhnlichen Wichsen zu erzeugen nicht im Stande ist.

Im Falle man eine zu starke Dosis Flüssigkeit anwenden würde, würde die Hervorbringung des Glanzes mehr Mühe und Zeit erfordern.

NB. Unverzüglich nach ihrer Einführung wurde die weiße Glanz-Wichse von Vicat in die Serie der vorzüglichsten Wichsen, Lacke und Firnisse der Ausstellung des Industriepalastes in Paris zugelassen und derselben von der Jury der erste Preis zuerkannt.

Sämmtliche Personen, welche dieses Produkt bisher sorgfältig experimentirt haben, halten es allen andern Wichsen in jeder Hinsicht überlegen und erklären dasselbe in ausschließlichen Gebrauch zu nehmen.

Der Glanz der weißen Patent-Wichse tritt um so rascher und prächtiger zum Vorschein, wenn die Anwendung derselben mindestens fünf bis sechs Mal erfolgt ist.

General-Concessionär für Deutschland (incl. Elsaß-Lothringen) und Oesterreich:

D. Desaga, Chemiker, 77, rue Condoreet, Paris.

Vertreten in ... durch Herrn

P. S. Die weiße Patent-Wichse von Vicat ist zum Schutz gegen Nachahmung bei dem Kaiserlichen Oberhandelsgericht in Leipzig deponirt worden.

Generaldelpot, Th. BRUGIER, 10, WALDSTRASSE, 10, Karlsruhe (Bade).

| Lieg | |
|--|------------|
| Verkäufer. | |
| Hartogensis, Simon, Consul, in Mannheim | Neumater |
| Derselbe | Haberstre |
| Derselbe | Pfeifer, z |
| Fabry, Melchior, Oekonom, von Zöhligen | burg |
| Weldorn, K. F., Bleichinhabers Wittwe | Böckle, v |
| Dieselbe | Feilhaue |
| Dieselbe | Derselbe |
| Anselm, Josef, Fabrik Schlosser | Schäfer, |
| Mayer, Eduard, jun., Hafner | Winkler, |
| Blag, Dr., Philipp, Professor | Münzesh |
| Ziegler, Albert, Apotheker | Kasper, |
| | Senff, W |
| Schmeiser, Karl Friedrich, Kohlenhändler | Söhnlin |
| Froh Müller, Heinrich, Geh. Kammerer | |
| Wittwe, Erben | Nochlich, |
| Rönig, Friedrich, Rentner, in Bonn | Schnurr |
| | Muggenst |
| Söhnlin, Gustav Albert, Güterexpeditor | Schober, |
| | Lithograpf |
| Bingner, Dr., Adrian, Ministerial-Rath | Reiß & G |
| Lister, Karl, Maurermeister | Deser, G |
| Sandel, Ludwig, Privatmann | Doll, W |

Mit einer Beilage
Druck und Verlag der Chr. Fr. Müller's

Phototypie A. Reimers & Meißner